

# TOMIUM



ZEITUNG DER ÖSTERREICHISCH-BELGISCHEN GESELLSCHAFT  
12. JAHRGANG 2008 / NR. 44, Mai

Wie der österreichische Doppeladler wollen wir einen Blick in die jüngste Vergangenheit und einen in die nächste Zukunft werfen: Ostern hat uns Belgiern eine besondere Freude gebracht. Eine **neue Regierung!** Endlich konnten wir die vielen beruhigen die uns im Ausland, auch hier in Österreich, immer gefragt haben: „Was ist mit euch los? Endlich konnten wir alle beruhigen und erklären: in Belgien findet man immer eine pragmatische Lösung. Warten wir ab, ob diese die Gute war. Wir Belgier in Österreich wissen es aber ganz genau- um nicht zu sagen besser!-: die Sprache des anderen und insbesondere unsere dritte Landessprache zu erlernen und zu sprechen ist ein guter Weg, um Einigkeit zu bewahren.

Im letzten Mitteilungsblatt des Dachverbandes „Partner aller Nationen“ erinnert Präsident Dr. Claus Walter daran, dass wir uns im *Jahr des Interkulturellen Dialogs* befinden. Dieses gilt nicht nur für einen vorurteilsfreien und friedlichen Dialog zwischen den Nationen, Kulturen und Konfessionen, sondern auch zwischen allen bilateralen Vereinigungen in Österreich und auch innerhalb eines Landes mit verschiedenen Kulturen, Sprachen und Traditionen.

Ein Blick in die nahe Zukunft: sie bringt uns in Österreich die Fußball- Europameisterschaft. Leider hat sich Belgien dafür nicht qualifiziert. Das Interesse sollte deswegen aber nicht geringer sein: wir werden ganz bestimmt vom Sportfieber mitgerissen werden und unseren Beitrag leisten können, wenn Offenheit, Freundlichkeit und Geduld im Alltag gefragt sein werden. Bleibt uns also genug Energie für andere schöne Dinge des Lebens, die uns in diesem Sommer hoffentlich auch erwarten.



Vor kurzem hatten wir, großzügigerweise eingeladen vom Parlamentsvizepräsident und Präsidenten der Österreichisch-Niederländischen Gesellschaft, Dr. Sigurd Bauer, die Gelegenheit, eine sehr interessante Führung durch das **Parlamentsgebäude am Ring** und das benachbarte Palais

Epstein zu genießen. Wir konnten über die Institutionen des politischen Lebens im heutigen Österreich viel erfahren.



Es hat sich, wie so oft, wieder einmal gezeigt, dass einige Belgier, die schon seit Jahrzehnten in Österreich leben, dieses „Hohe Haus“ noch nie betreten hatten. Die ÖBG bietet also immer wieder Gelegenheiten, die jeder Einzelne vielleicht nicht wahrnehmen würde.

Der Geist der Demokratie sollte weiterhin in uns wohnen. Dazu ist aber auch für uns und unsere Kinder Erinnerung notwendig. Eine Einladung dazu sind die internationalen Gedenkfeierlichkeiten zur Erinnerung an die Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen, auf die uns die Belgische Botschaft in der letzten Ausgabe des Newsletters (n°15) aufmerksam gemacht hat. Sie werden diesmal am 18.Mai in Mauthausen stattfinden. Wer sich für das Thema des Gedenkens interessiert, kann sich auf [www.gedenkdienst.at](http://www.gedenkdienst.at) informieren.

Jedes Jahr hat die ÖBG in der einen oder anderer Form den 21.Juli, unseren **Nationalfeiertag**, gewürdigt: heuer wird es einmal anders sein, da unsere neue Botschafterin Frau C. Funes- Noppen diesen Tag in besonderer Weise mit Österreichern und Belgiern feiern möchte.

Der Herbst bringt uns ja an unserem zweiten- heimlichen- Nationalfeiertag, den 15.November, die Gelegenheit, unserer Dynastie zu gedenken.

Nach der Sommerpause werden wir am 26. September unsere jährliche **Generalversammlung** abhalten. Jeder der diese „Formalität“ schon einmal mitgemacht hat, weiß, dass das einfach ein nettes Beisammensein ist, bei dem alles besprochen werden kann und wir immer neue Impulse für die Zukunft erwarten: es gilt auch diesmal, den Vorstand zu erneuern oder zu ergänzen und zu unterstützen. Es muss immer wieder gesagt werden: die ÖBG wird so sein, wie ihre Mitglieder es sind. Wir im Vorstand tun unser Bestes, um Ihre Ideen umzusetzen. Kommen Sie also zahl- und ideen- reich!

Auf ein Wiedersehen bei unseren Veranstaltungen freut sich

Für den Vorstand,

*Bénédicte Lassmann*  
Vizepräsidentin

## Konzert -Vortrag

### Im BA-CA Kunstforum am 20 Jänner 2008.

Im stilvollen Ambiente der Ausstellung „Der Kuss der Sphinx – Symbolismus in Belgien“ hielt unsere Vizepräsidentin Bénédicte Lassmann- Even, begleitet vom hervorragenden Vokalensemble Cinquecento, einen interessanten Vortrag in deutscher Sprache, den sie übrigens schon für uns und ausgesuchte Gäste des Belgischen Botschafters in dessen Residenz im vergangenen Mai gehalten hatte. Der Vortrag fand im Raum der Ausstellung, der dem Maler Fernand Khnopff gewidmet war und der Veranstaltung einen sehr inspirierenden Rahmen gab, statt. Die Bilder „Schumann zuhörend“ oder „Stille“ zwangen zum Innenhalten und öffneten die Ohren für das ungewöhnliche Thema: „Die Lütticher Musiker im Dienste der Habsburger im 16. Jht.“



Wer hätte gedacht, dass Lüttich/Liège damals so enge Bindungen zum Reich hatte, dass im Laufe eines Jahrhunderts etwa 30 Musiker den Weg nach Wien, Prag, Innsbruck, Graz oder Wiener Neustadt gefunden hatten? Dass einer von ihnen es sogar zum Kapellmeister des Kaisers gebracht hatte? Und - dass diese Musiker so schöne Werke komponiert hatten?

Die 6 Sänger –darunter unser Landsmann Tore Denijs – alleamt hochkarätige Musiker – gaben den 4- bis 6- Stimmigen Motetten und Chansons von Jean Guyot de Châtelet, Jean de Chaynée, Adamus de Ponta, Gilles Bassenge und Philippe Schöndorff ein neues Leben, denn kaum einer hatte sie seit 4 Jahrhunderten gehört.



## Culinaire Tip

### Ja U leest het goed! Culinair reisje! Hoe,wie, wat, waar, wanneer ?

Plotseling geïnteresseerd? Nou neem dan eens de moeite om een reis langs vele plaatsen te maken!

#### Hoe?

Café Belvedere bezoeken en een kijkje nemen in de nieuwe viskaart. U komt dan automatisch langs vele plaatsen die verbonden zijn aan typische visgerechten. Enkele voorbeelden: Vispotje Breskens, coupe Stellendam, kreeft Zierikzee enz.

#### Wie?

Allen die graag vis eten. Er is overigens ook genoeg voor liefhebbers van andere specialiteiten. Regelmatig voeren wij bijv. ook indonesische gerechten, poolse delicatessen, nederlandse stampotten en diverse weense klassiekers.

#### Wat?

De viskaart vindt haar fundament in de Noordzee maar biedt ook diverse andere soorten zeevis.

#### Waar?

Café Belvedere, Wiedner Gürtel 6 (tegenover Südbahnhof), 1040 Wien

#### Wanneer?

Zondag tot en met vrijdag vanaf 11.00

Het heeft even geduurd maar vanaf heden voeren wij deze viskaart standaard. Voor sommige gerechten is reservering echter wel gewenst ( tel. 01 5054385) omdat wij toch willen trachten alles „*vanguers*“ te brengen. De kaart is getest en inmiddels enkele dagen in omloop en wij menen te kunnen zeggen dat wij voor Wenen een redelijk uniek aanbod brengen, hetgeen ook door de eerste reacties wordt bevestigd.

Met vriendelijke groeten,

*Ania & Willem*

Cafe Belvedere.

> <http://members.aon.at/cafebelvedere>

## Guten Abend sg ÖBG-Mitglieder,

an diesem Donnerstagabend Mitte März möchte ich, während es draußen schneit, die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen vor zu stellen. Ich heiße Veerle De Brauwer und wohne erst seit dem 3. Jänner in Wien. Ich bin 32 Jahre alt, ledig und komme ursprünglich aus Heusden (Ost Flandern) in der Nähe von Gent.

Vor ungefähr eineinhalb Jahren promovierte ich an der Universität von Gent als Fachärztin für Orthopädie. Nachher habe ich in Leuven (Pellenberg) eine weitere Ausbildung im Bereich der Neuroorthopädie und der Technik von Ilizarov gemacht ... aber ich wollte auch außerhalb unserer belgischen Grenzen die Welt der Kinderorthopädie näher kennen lernen. Bereits als Medizinstudentin habe ich ein paar Monate im Ausland gewohnt, nämlich in Barcelona. Diesmal wollte ich aber nach Wien.

Wieso Wien? ... Das Orthopädische Spital Speising (OSS, im 13. Bezirk) ist unter der Leitung von Professor Dr Franz Grill eine der renommiertesten Kinderabteilungen auf der Welt ... Zusammen mit Professor Graf von der Stolzalpe ist Professor Grill DER Experte für kindliche Hüfterkrankungen in Europa. Kinder mit Morbus Perthes, Hüftdysplasie, Klumpfüße, Achsenfehler, usw kommen in das Spital nach Speising, nicht nur aus Österreich, sondern auch aus vielen Osteuropäischen Ländern, weil sie wissen, dass sie hier die beste Behandlung bekommen.

Ärzte aus dem Team von Professor Grill haben übrigens in Mali ein Projekt, im Rahmen der Aktion Doctors for Disabled, wobei sie mehrmals pro Jahr nach Mali fliegen und sie nicht nur die Kinder mit Klumpfüße behandeln (mit Gipse nach Ponseti oder Operationen), sondern auch die einheimischen Ärzte ausbilden.

Weiters hat das OSS auch eine wichtige neuroorthopädische Abteilung, wo ich während meiner ersten Woche im Krankenhaus Erika begegnet bin, die Lebensgefährtin von Jan Nuyts. Manchmal ist die Welt klein, oder?

In Dezember war ich eine von den mehr als 70 Teilnehmern am Epos Kurs (EPOS steht für European Paediatric Orthopaedic Society). Diesen Kurs, im Rahmen des Marie Curie-Programms der EU, ist ein europaweites Ausbildungsprogramm für junge Orthopäden, die sich für Kinderorthopädie und Kindertraumatologie interessieren. Dieses Programm beinhaltet vier 5-Tages-Kurse, die in Wien, Helsinki, Tel Aviv und Marseille stattfinden werden. Prof. Dr. Franz Grill wurde zum Koordinator des



Trainingsprogramms bestellt und so fand der erste Kurs in Wien – im Springer Schloßl - statt.

Der andere Grund, weswegen ich nach Wien umgezogen bin, war, weil Wien mich schon vor etwa 20 Jahre, während meiner ersten Besuche hier, zu verführen wusste: die Romantik, die Kultur, die Sprache und die Einwohner ...

Jetzt, fast 3 Monate nachdem ich Belgien verlassen habe, finde ich Wien immer noch bezaubernd. Nicht nur der Schönbrunner Tiergarten ist unglaublich, sondern auch die Hofburg, das Schloss Schönbrunn, der Stephansdom, usw sind mehr als nur einen Besuch. Da Fotografieren und Reisen meine größten Hobbies sind, werde ich mich in Wien bestimmt nicht langweilen.

So wie viele Frauen, liebe auch ich Süßigkeiten und obwohl es hier kein belgisches Bier, Speculoos, usw gibt, gibt es stattdessen hunderte von herrlichen Nachspeisen wie Sachertorte, Mohr im Hemd, Kaiserschmarren, usw.

Die Österreichisch-Belgische Gesellschaft habe ich schon übers Internet kennen gelernt, noch ehe ich nach Wien umgezogen bin. Und ich wollte auf diese Art und Weise in Wien Belgier und ihre Familien kennen lernen und so Erfahrungen austauschen. Der Muschelabend war übrigens ein Volltreffer!! Herrliche Muscheln und richtige Pommes Frites. Echt lecker!! Ich freue mich schon auf die nächsten Aktivitäten von der Österreichisch-Belgische Gesellschaft!!!

Liebe Grüsse aus dem 14. Bezirk,

*Veerle*

## Kommende Aktivitäten

### KOKOSCHKA: TRÄUMENDER KNABE - ENFANT TERRIBLE

7. Mai

Führung für die ÖBG Mitglieder –Untere Belvedere  
Mittwoch den 7. Mai 2008 – 19.00 h  
Anmeldung vor den 3.Mai 2008 bei Marguerite Machek-Vos  
Email: [m.machek@oebg.at](mailto:m.machek@oebg.at)  
Handy: 0676/6286365  
Eine Erfrischung wird nachher im Salmbräu nebenan vorgesehen

> Mehr Info über der Ausstellung finden siehe auf den nächsten Seiten

### WANDERTAG IN KRITZENDORF

14. Juni

Familienausflug AM SAMSTAG 14.06.2008 NATURERLEBNISLEHRPFAD  
Treffen um 14 Uhr  
Anmeldung: Bitte bis spätestens 07.06.2008 unter [januys@hotmail.com](mailto:januys@hotmail.com) oder 0650/3012967

> Mehr Info über diesen gemütlichen Wandertag finden siehe auf den nächsten Seiten.

### GENERALVERSAMMLUNG

26. September

Generalversammlung am 26 September 2008  
Wo? Gösser-Bierklinik, Steindlgasse 4, 1010 Wien  
Wann? 18 Uhr.

#### **Tagesordnung:**

- Rechenschaftsbericht und Rechnungsabschluss
- Genehmigung des Voranschlages
- Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer
- Festsetzung des Mitgliedsbeitrages
- Allfälliges

Es wird auf die Bestimmung des Par.9 Abs.7 der Statuten hingewiesen, wonach die Generalversammlung 30 Minuten nach der oben angegebenen Zeit ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienen Mitglieder beschlussfähig ist.  
Zur Neubestellung der Vorstandsfunktionen wird um Einsendung schriftlicher Bewerbung bis spätestens 23.09.2008 ersucht.  
(Greet Machek [g.machek@chello.at](mailto:g.machek@chello.at))

Alle Mitglieder und Freunde der Gesellschaft sind herzlichst zur Generalversammlung eingeladen.

## Träumender Knabe - Enfant terrible

**Das Belvedere präsentiert das frühe Schaffen Oskar Kokoschkas, des bedeutenden Vertreters des österreichischen Expressionismus, erstmals in Form einer medienübergreifenden Werkschau.**

Geprägt vom linearen Stil der Wiener Sezession, erlangte Kokoschka mit seinen grafischen und literarischen Beiträgen für die Avantgarde-Zeitschrift Der Sturm bereits früh internationale Anerkennung. Gleichzeitig sorgte er mit seinen malerischen Porträts für Aufsehen, in denen er sich statt auf die Wiedergabe von Äußerlichkeiten auf die Darstellung der subjektiven Befindlichkeiten der Porträtierten konzentrierte.

Die 145 Exponate der Ausstellung (Gemälde, Papierarbeiten und Skulpturen) vereinen sämtliche künstlerische Ausdrucksformen und veranschaulichen Kokoschkas Weg vom „träumenden Knaben“ des Jugendstils hin zum expressiven „Enfant terrible“ der europäischen Kunstgeschichte. Ausgestellt werden neben ersten Arbeiten aus der Studienzeit, wie den Aktzeichnungen nach Lilith Lang, auch Exponate zu Kokoschkas literarischer Arbeit. Die Gemälde aus dem Besitz des Belvedere werden durch prominente Leihgaben wie die Bildnisse Vater Hirsch, Doppelporträt Hans Tietze und Erika Tietze, das Stilleben mit Putto und Kaninchen und die Freunde ergänzt. In die Schau mit einbezogen sind Meisterwerke von Auguste Rodin und George Minne, welche das Schaffen Kokoschkas nachhaltig prägten

### Themen der Ausstellung sind:

Die Wiener Kunstgewerbeschule, Aktzeichnungen, Kokoschka und die Wiener Werkstätte, die Kunstschau 1908, Die internationale Kunstschau 1909, Adolf Loos, Karl Kraus, Herwath Walden und der Sturm, Alma Mahler, die Puppe.

Eine zweite Kokoschka Ausstellung wurde diese Woche in der Albertina eröffnet:

### EXIL und Neue HEIMAT 1934-1980

Mit dem Überblick über Oskar Kokoschkas Spätwerk von 1934 bis zu seinem Tod 1980 unternimmt die Albertina in dieser Ausstellung eine seit Langem erforderliche Neupositionierung dieser Schaffensperiode. Die Ausstellung würdigt diese bedeutende Schaffensperiode mit 44 Gemälden und ca. 160 Aquarellen, Zeichnungen und Druckgraphiken. Mehr als die Hälfte der ausgestellten Objekte stammt aus den Beständen der Albertina, die mit über 1200 Werken eine der größten Kokoschka-Sammlungen weltweit beherbergt. Selbstbewusst und frei vom Einfluss zeitgenössischer Tendenzen entwickelte der Kosmopolit Oskar Kokoschka ab

den 1930 Jahren (der Künstler war damals fünfzig Jahre alt) endgültig seine völlig eigenständige Beilsprache. Kokoschkas Umgang mit Farben und Themen ist nun zunehmend souverän, sein verfeinertes Kolorit bewirkt die differenzierten Atmosphären seiner Bildräume. Ob er mit Ölfarben, im Aquarell oder mit Buntstiften arbeitet, spielt keine Rolle... Wenn Interesse besteht können wir auch diese Ausstellung mit Führung besuchen.

Ein Dritte Ausstellung ist in Linz zu besichtigen:

### Ein VAGABUND in Linz. Wild, verfemt, gefeiert.

Kokoschka als skandalträchtiger Künstler und seine Kontakte zu Linz sind die Schwerpunkte dieser Ausstellung. Die erste Ausstellung nach dem 2. Weltkrieg fand nicht Wien, sondern in der Neuen Galerie der Stadt Linz, der Vorgängerinstitution des Lentos Kunstmuseum, statt.

> Führung für die ÖBG Mitglieder

Untere Belvedere, Mittwoch den 7. Mai 2008, 19.00 h

## Einladung zum gemütlichen Wandertag in Kritzensdorf

FAMILIENAUSFLUG AM SAMSTAG 14.06.2008

NATURERLEBNISLEHRPFAD

TREFFPUNKT: 14.06.2008, 14.00 Uhr, Parkplatz gegenüber vom Altersheim (Ecke Hauptstrasse – Kierlinger Gasse)

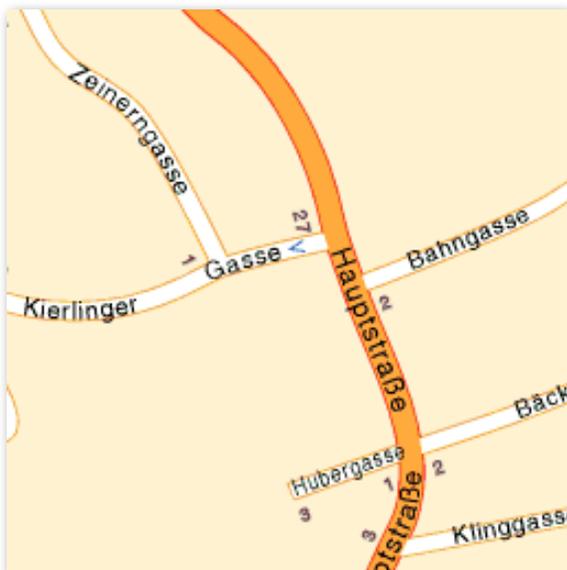
Von dort aus besichtigen wir zuerst eine Schule mit dem ökologischen Gütesiegel, wo uns der Schulverwalter – Herr Hofleitner – einlädt, die Schule anzusehen und die Kinder können im grossen Garten spielen. Danach machen wir uns auf den Weg und bestaunen die Wunder der Natur, die uns auf dem Naturerlebnispfad erwarten. Der Spaziergang wird in etwa gemütliche 1,5 bis 2 Stunden dauern (Wir sind diesen Weg bereits mit unserem dreijährigen Sohn gegangen). Der Anfang ist etwas steiler – dafür asphaltiert (Kinderwagentauglich) – dann geht es im Wald weiter und viele Stationen laden zum Verweilen und Ausprobieren ein. Mehr unter [www.kritzensdorf.at](http://www.kritzensdorf.at) (unter „über kritzensdorf“ und dann „wandertipps“)

### Mitzubringen sind:

- gutes Schuhwerk (Wald- und Wiesenboden) und angepasste Kleidung
- für den Eigenbedarf etwas zum Essen und zum Trinken (für den Spaziergang)
- gute Laune und Sonnenschein

> Anmeldung:

Bitte bis spätestens 07.06.2008 unter [januyts@hotmail.com](mailto:januyts@hotmail.com) oder 0650/3012967





## Moules a Volonté en Vol au Vent

Dit is het traditionele menu bij Toni ! Dit jaar, extra gekozen op de speciale dag van 29.02 2008. Dus een dagje langer van het jaar.

Daardoor was de stemming zo goed en smaakten de 70 kg mosselen, geleverd door PATRICK DANIELS weer uitzonderlijk. Natuurlijk doet de kookkunst van Toni er alles aan dat de smaak volledig belgisch blijft.

Wij bedanken alle leden en vrienden van de vereniging want wij konden niet meer als 60 resservaties aannemen kwestie van plaats in Toni's Taverne!

Een hartelijke dank ook aan Carl Lievens (echtgenote van onze kassierin Mireille Lievens-Marien) voor zijn TOMBOLA HOOFDPRIJS die onder de deelnemers werd aangespresen.. De AIR PURIFIER van DAIKIN zal het zeker goed doen hier in het centrum van de stad. Ook daar is zeker luchtverzuivering noodzakelijk.

Zulke avonden zijn steeds een beste gelegenheid om allen te bedanken voor de inzet en het werk dat voor de ÖBG wordt geleverd. Mijn hartelijke dank gaat naar Bénédicte Lassmann, vooral ook voor haar excellente voordracht in het BA/CA Kunstforum, aan Jan Nuyts voor zijn volle inzet en extra attentie aan de jonge families, Vincent voor alle Ledenlijsten, adreslijsten en alles wat wij niet mogen vergeten, en last but not least aan Mireille voor al de goede zorg dat onze kassa aangevuld blijft zo dat wij verder nog meer activiteiten kunnen plannen.

Een hartelijk dank ook aan Dr. Mayr Harting (Ehrenpräsident) voor zijn bezoek en de aanwezigheid van M. Christian Dooms (Attache aan de belgische Ambassade) als trouwe deelnemer aan alle activiteiten en Michel Wolodimiroff (vertegenwoordiger van de UFBE) aan deze zeer gezellige avond.

## Exposition ATOMIUM

Brussel viert in 2008 de 50ste verjaardag van de wereldtentoonstelling die toen plaats vond op het Heizel-plateau. Heel het jaar door worden er talrijke tentoonstellingen en evenementen georganiseerd om u terug in de sfeer onder te dompelen van deze bijzondere gebeurtenis.

Meer info op [www.brussels-expo58.be](http://www.brussels-expo58.be)

## Besuch des Parlaments und Palais Epstein am 12. April 2008

Seit Oktober 2005 betreten die Besucherinnen und Besucher das Parlament von der Ringstraßenseite. Durch fünf Glastüren hinter der Statue der Pallas Athene gelangten auch die ÖBG Interessenten in das neue modern gestaltete Besucherzentrum. Als überraschendes Ereignis dürften alle Teilnehmer, insgesamt 18, auf Einladung von Dr. Sigurd Bauer, Direktor des Parlaments, mit zwei besonderen Tickets das Gebäude mit soviel österreichischer Zeitgeschichte betreten. Da erwartete und begrüßte der Fremdenführer, Herr Andreas Jäger, uns mit ausgezeichneten Erklärungen und Beschreibungen wie wir nachher feststellen konnten. Fragen wie, Wer waren eigentlich der Architekt bzw. der Bauherr dieses Gebäude, welche zu den prominentesten entlang der Ringstraße zählen? Woher stammt der Marmor für die Säulen der großen Halle im Herzstück des Hauses? Was ist ein Bundesrat oder wofür ist ein EU-Ausschuss zuständig? Alle Antworten erhielten wir bei einer zweiständigen Führung. Ausgehend vom Besucherzentrum führte der Rundgang uns in das Obergeschoß wo wir über die Vorhalle mit antiken Gottheiten in die beeindruckende Säulenhalle gelangten, welche im Stil des Parthenontempels auf der Akropolis in Athen errichtet wurde. Theophil Hansen, der Architekt, wollte sie als Ort der Begegnung. Einen Kontrast bildete der nach seiner völligen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg neu errichtete Sitzungssaal des Nationalrates zur gänzlich erhaltenen Architektur des ehemaligen Reichsratssitzungssaals, in dem zur Zeit der österreichisch-ungarischen Monarchie die Tagungen des Abgeordnetenhauses stattfanden. Die Debatten in diesem Haus waren in der Endphase der Monarchie oft überaus turbulent. 8 Nationen aus 17 Königreichen und Ländern waren dort vertreten. Die Abgeordneten boten damals den Zusehern auf der Galerie nicht gerade eine Idealvorstellung für eine demokratische Diskussion. Heute finden in diesem Saal die Sitzungen der Bundesversammlung z.B. bei der Angelobung des Bundespräsidenten - statt wie für Fest- und Gedenkveranstaltungen. Der kleinere Sitzungssaal des Bundesrates diente ursprünglich den Mitgliedern des Herrenhauses als Versammlungsort und Vorzimmer zu ihrem Sitzungssaal, dem vis a vis gelegenen Sitzungssaal des Nationalrates. Seit 1920 ist es der Sitzungssaal der

Länderkammer des Parlaments, des Bundesrates. Auch hier kommen der schmückende Ausstattung des Saales zum Ausdruck: Die Wappen der neuen Bundesländer an der Längsseite oberhalb des Präsidiums stehen für die Beteiligung jedes Bundeslandes an der Gesetzgebung des Bundes. Die Wände sind aus Stucco lustro – einer Marmor Imitation. Die besonderen Türgriffe in Form von Schlangen sind Symbole der Weisheit, der Erneuerung und der Wiedergeburt.

Das Palais Epstein, nebenan, wurde vom Bankier Gustav Ritter von Epstein errichtet. Es steht als Symbol für einen kosmopolitischen Bildungsbürger der Gründerzeit, dessen finanziellen Erfolg und Mäzenatentum. Nach dem Verkauf an die Imperial Continental Gas Association, ein Gasversorgungsunternehmen, 1883 diente es als Firmensitz und als Wohnhaus für die Familie des Generaldirektors. In weitere Folge hatten der Verwaltungsgerichtshof und der Wiener Stadtschulrat, der in der Zwischenkriegszeit die Schulreformpolitik in Österreich vorantrieb, ihren Sitz im Palais. Nach dem „Anschluss“ 1938 zog der Bauabteilung der Behörde des NS Reichstatthalters ein. Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde es zum Sitz der sowjetischen Stadtkommandantur. Es folgten dann sorgfältige Restaurierungen und Adaptierungen an heutige Anforderungen und gibt als letztes unverändert erhaltenes, großes Ringstrassenpalais wieder Zeugnis vom Glanz seiner Entstehungsperiode ab.

(Aus den Impressum des Parlaments)

*Marguerite Machek Vos*

### Redaktion:

Mireille Marien, Giesshüblerstrasse 117/Haus 5  
2372 Giesshübl  
Email: [m.marien@kabsi.at](mailto:m.marien@kabsi.at)

